Bildernachweis

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Beiträge zur Aargauergeschichte**

Band (Jahr): **1 (1980)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

85a Lichtsteiner, S. 45 Der Verfasser dieser Arbeit ist der Frage nachgegangen, wer die Memoiren und Kriegsgeschichten im 17. und 18. Jahrhundert verfasst hatte. "Die meisten Erinnerungen stammen von kriegsbegeisterten Offizieren in Rang und Ehren. Von Heldentaten, von glorreichen Siegen und ehrenvollen Niederlagen ist die Rede, über das namenlose Elend der Verwundeten schweigt man. Wie sollte die Fürsorge um das Wohl, die Gesundheit und Wiederherstellung des Soldaten eine nennenswerte Rolle gespielt haben, wo doch das Leben des Söldners nichts galt, wo brutale Gewalt und rohe Sitten zur Manneszucht und Härte zählten!" An keiner Stelle sei über die Verwundetenpflege geschrieben worden. S. 36

85b Erismann, Schweizer in sav.-sard. Dienst, S. 92 - 94

86 Schafroth, S. 21

87 Bräker, S. 121

88 Gedr. Mandate Bd. 4, 1771, 1778, 1794

89 Lichtsteiner, S. 40, 42

90 Lichtsteiner, S. 39

91 Lichtsteiner, S. 40

92 Bräker, S. 132

93 Erismann, Schweizer in sav.-sard. Dienst, S. 105

94 Dubler, S. 47, 48 Diese Arbeit wird im Fortsetzungsband bei der Beurteilung der Solddienste noch eingehend herangezogen werden.

95 Bräker, S. 82

96 Schafroth, S. 13 Max F. Schafroth ist im Recht, wenn er diese Regimentskinder rechtlich als Ausländer betrachtet.

97 Dieser Urlaubsschein befindet sich im Besitz von Frau Dr. M. Koenig in Basel, welche denselben in verdankenswerter Weise für diese Arbeit zur Verfügung gestellt hat.

98 Hirzel, S. 5, 6

99 In einer 1981 oder 1982 zu veröffentlichenden Arbeit wird die Zusammensetzung nach Regiment und Garde getrennt dargestellt werden.

Bildernachweis

Abb. 1 Adolf Pochon, Das Berner Regiment von Erlach in kgl. französischem Dienst 1671 - 1792, Bern 1933

Abb. 2 Holländische Kompanierödel 1735

Abb. 3-6 Medizinisch-Historisches Museum der Universität Zürich

Abb. 7 Familienbesitz Koenig in Basel